



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider

05 + 06 | 2021

IN DIESER AUSGABE

Klimafreundlicher Transport

Unter anderem durch die Verlagerung auf die Schiene, soll der Transport von Briefen und Paketen in Deutschland klimafreundlicher werden. **Seite 3**



Klimaneutrale Gebäude

Durch den Bau von CO₂-neutralen Betriebsstätten und die Nachrüstung bestehender Gebäude sollen große Mengen CO₂ eingespart werden. **Seite 3**



Klimafreundliche Zustellung

Der Ausbau der Elektroflotte und des Packstation-Netzes wird dazu beitragen, dass ab 2025 mehr als 70 Prozent der Zustellung emissionsfrei sind. **Seite 4**



Deutsche Post AG - Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement
53250 Bonn, ZKZ 31287, PSdg Deutsche Post

Bei Adressänderung benachrichtigen Sie uns bitte:
postforum@dpdhl.com

TITELTHEMA

Verantwortung für Morgen



Nur durch konsequentes Handeln jedes Einzelnen kann es gelingen, die globale Erderwärmung zu begrenzen. Die Deutsche Post DHL Group hat deshalb einen ambitionierten Fahrplan zur Erreichung klimaneutraler Logistik beschlossen.

Die Corona-Krise war und ist hart. Für viele Menschen in diesem Land und weltweit. Aber mit dem Fortschreiten der Impfungen rückt die Bewältigung der Pandemie in greifbare Nähe. Mit der Klimakrise ist es anders. Der weitere Anstieg der Erderwärmung kann nur verhindert werden, wenn es gelingt, in großem Umfang die Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. Dazu muss die Wirtschaft klimaneutral werden. Der Logistik kommt hier eine besondere Bedeutung zu, denn der Transportsektor ist für etwa 14 Prozent der globalen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich.

Als weltgrößter Logistiker sieht Deutsche Post DHL Group sich schon seit langem in der Verantwortung, mit positivem Beispiel voranzugehen und die Logistik-Branche in eine nachhaltige Zukunft zu führen. So war der Konzern 2008 das erste Unternehmen der Logistikbranche, das sich zu einer kontinuierlichen und messbaren Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen verpflichtet hat. Aber der Weg zu einer klimaneutralen Logistik ist noch weit und erfordert größere Anstrengungen als bislang.

Ambitionierte Ziele

In einem neuen Nachhaltigkeitsfahrplan verpflichtet sich Deutsche Post DHL Group deshalb, das Tempo zur geplanten Dekarbonisierung des Unternehmens zu erhöhen und setzt sich neue, ambitionierte Zwischenziele, die das bereits seit vier Jahren geltende Ziel einer Null-Emissionen-Logistik in 2050 ergänzen. So sollen beispielsweise mindestens 30 Prozent des Kraftstoffbedarfs in der Luftfracht und im Fernverkehr bis 2030 durch nachhaltige Kraftstoffe abgedeckt werden. Im gleichen Zeitraum soll der Anteil elektrisch angetriebener Lieferfahrzeuge weltweit von aktuell 18 Prozent auf 60 Prozent erhöht werden. Außerdem verpflichtet sich der Konzern im Rahmen der Science-Based Targets Initiative zur Erreichung eines konkreten CO₂-Reduktionsziels. Science-Based-Targets sind konkrete, auf einer wissenschaftlichen Grundlage berechnete Ziele die sicherstellen, dass die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C begrenzt wird. Für Deutsche Post DHL Group bedeutet dies, dass es nicht mehr ausreicht, die CO₂-Effizienz zu erhöhen, also bei wachsendem

NACHHALTIGKEITS OFFENSIVE



Diese Ausgabe können Sie auch online lesen unter: www.dpdhl.de/postforum

>



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Bewältigung der Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, müssen Wirtschaft und Politik entschlossen und zielgerichtet agieren. Als Deutsche Post DHL Group zeigen wir mit unserem neuen Nachhaltigkeitsfahrplan, wie wir in den nächsten zehn Jahren unser Ziel einer klimaneutralen Logistik vorantreiben werden. Damit bringen wir zum Ausdruck, dass wir um unsere Verantwortung und Verpflichtung wissen und bereit sind zu handeln. Aber nur gemeinsam kann es gelingen, die Erderwärmung im Rahmen zu halten. Vor allem politische Entscheidungsträger in aller Welt sind gefragt und müssen die richtigen Rahmenbedingungen und Anreize schaffen. Unternehmen brauchen Planungs- und Investitionssicherheit sowie faire Wettbewerbsbedingungen, um zu einer klimaneutralen Zukunft beitragen zu können. Ich bin überzeugt, dass es gelingen kann, schon bald Fortschritte zu erreichen, wenn wir diese Aufgabe gemeinsam im Sinne einer Partnerschaft angehen. Wir sind bereit und gewillt, die dafür notwendigen Schritte zu gehen und die Weichen für die Logistikbranche neu zu stellen.

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

EVP Corporate Public Affairs

*Packen
WIR'S
an!*



Geschäft den Ausstoß an CO₂ konstant zu halten, sondern die absolute Menge an CO₂-Emissionen muss reduziert werden – trotz Geschäftswachstum. Konkret soll bis 2030 der jährliche CO₂-Ausstoß des Konzerns auf unter 29 Millionen Tonnen reduziert werden.

Zur Einordnung: Im Jahr 2020 lag der jährliche CO₂-Ausstoß des Konzerns bei 33 Millionen Tonnen. Angesichts des erwarteten Wachstums der weltweiten Logistikaktivitäten würde er ohne weitere Maßnahmen bis 2030 rund 46 Millionen Tonnen betragen. Der Konzern wird seine Anstrengungen zukünftig also noch stärker darauf fokussieren, tatsächlich anfallende logistikbezogene Emissionen zu reduzieren, statt sie mit dem Kauf von CO₂-Zertifikaten zu

kompensieren. Denn nur wenn es gelingt, Emissionen zu verhindern, können die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreicht werden.

7
Milliarden investiert der Konzern in den nächsten 10 Jahren zur Reduzierung der CO₂-Emissionen

Hohe Investitionen

Um diese Ziele zu erreichen, wird Deutsche Post DHL Group in den nächsten zehn Jahren insgesamt sieben Milliarden Euro in die klimaneutrale Logistik investieren. Mit diesen Mitteln werden vor allem der Anteil nachhaltiger Flugzeugkraftstoffe erhöht, alle neuen Gebäude klimaneutral gestaltet, den Kunden ein umfassendes Portfolio grüner Produkte angeboten und der Anteil an E-Fahrzeugen in der Zustellflotte weiter erhöht, bis weltweit insgesamt mehr als 80 000 E-Fahrzeuge bzw. 60 Prozent der Fahrzeuge klimaneutral unterwegs sind. ■

ESG – umfassendes Konzept

Als global operierendes Unternehmen sieht Deutsche Post DHL Group es nicht nur als seine Pflicht an, den ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren. Als einer der größten Arbeitgeber weltweit geht es auch darum, Chancengleichheit und ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten und Vorbild für eine gute Unternehmensführung zu sein. Deshalb basiert die neue Strategie auf dem sogenannten ESG-Ansatz und definiert über das Engagement für die Umwelt (**E – Environment**) hinaus auch klare Ziele und Maßnahmen für die Bereiche soziale Verantwortung (**S – Social**) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (**G – Governance**).

Beste Arbeitsbedingungen

Um allen Beschäftigten beste Arbeitsbedingungen zu bieten, werden Inklusion und Chancengleichheit innerhalb der Organisation weiter gefördert. So soll zum Beispiel der Anteil weiblicher Führungskräfte im Management von heute 23,2 Prozent bis 2025 auf mindestens 30 Prozent steigen. Der Konzern verpflichtet sich außerdem, jährlich ein Prozent seines Nettogewinns in seine Social-Impact-Programme und -Initiativen zu investieren. Zu diesen Programmen gehört das im Herbst 2020 gestartete GoTrade, mit dem kleinen und mittleren Unternehmen aus Entwicklungsländern Zugang

zu globalen Märkten verschafft werden soll. Beim Katastrophenschutzprogramm GoHelp stellt der Konzern in Katastrophenfällen schnell und unentgeltlich logistische Nothilfe zur Verfügung. Das GoTeach-Programm zielt darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen zu verbessern, die in sozial benachteiligten Verhältnissen leben, in dem es sie auf einen erfolgreichen Übergang in die Arbeitswelt vorbereitet.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Auch hinsichtlich guter Unternehmensführung verpflichtet sich Deutsche Post

DHL Group zu noch strengeren Regeln. So wurde der Verhaltenskodex für Zulieferer aktualisiert. Die darin beschriebenen Regeln und Standards sind nun noch stärker auf Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet und es wurde eine neue Grundsatzerklärung zu Menschenrechten beschlossen. Um deutlich zu machen, welche Priorität das Thema im Konzern hat, soll das Vergütungssystem für den Vorstand noch stärker mit einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung verknüpft werden. Stimmen die Aktionäre auf der Hauptversammlung zu, wird künftig bei der Berechnung der Boni für die Vorstände die Erreichung der ESG-Ziele mit herangezogen.

Post & Paket Deutschland ist schon heute Vorreiter der Branche:

ENVIRONMENTAL

UMWELT
Grüne Lösungen
für klimafreundliche Logistik



- In der Zustellung unterwegs:
 - 15 000 StreetScooter
 - 8 000 E-Bikes
 - 9 000 E-Trikes
- > 45 % „grüne“ Zustellbezirke
- > 20 000 Ladepunkte in den Betriebsstätten
- GoGreen: Klimaneutrale Versandoption seit 2007

SOCIAL

SOZIALES
Beste Arbeitsbedingungen
für alle Mitarbeiter



- Umfangreicher Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Bester Branchenlohn
- 98 % Zustellung durch konzerneigene Kräfte
- Angebot von > 1.400 Ausbildungsplätzen in 2020
- 14 800 Flüchtlinge beschäftigt

GOVERNANCE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG
Branchen-Vorbild für ethische Unternehmensführung



- Umfangreiche Trainings-Konzepte zu Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit
- Über 92 % aller Führungskräfte im „Code of Conduct“ geschult
- Streng vertraulicher Umgang mit Daten und Informationen

Als weltweit führendes Logistikunternehmen hat Deutsche Post DHL Group eine besondere Verantwortung, einen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise zu leisten. Durch die globale Präsenz und die insgesamt über eine halbe Million Beschäftigte ist das Potenzial, die Zukunft positiv zu gestalten und zur sozialen Gerechtigkeit beizutragen, gleichzeitig sehr groß. Der neue Nachhaltigkeitsfahrplan zeigt klar auf, welche Schritte der Konzern in den nächsten Jahren gehen wird. ■

Der Weg zur Klimaneutralität in Deutschland



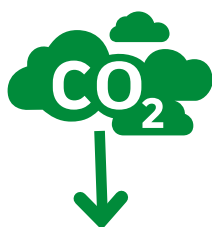
Weniger Briefe, mehr warentragende Sendungen – das ist für eine klimaneutrale Logistik eine Herausforderung, denn der Transport von schweren Paketen verursacht mehr CO₂ als der von leichten Briefen. Um das Kerngeschäft von Deutsche Post AG in Deutschland trotzdem klimaneutral betreiben zu können, sind zahlreiche Maßnahmen geplant:

Verlagerung auf die Schiene

Für einen sicheren und schnellen Pakettransport sind täglich zahlreiche LKW für Deutsche Post DHL Group auf Straßen und Autobahnen unterwegs. Der Anteil der auf der Schiene transportierten Brief- und Paket-sendungen beträgt aktuell nur zwei Prozent. Mittelfristig soll dieser Anteil verdreifacht werden; langfristig sollen rund 20 Prozent der Pakete per Bahn transportiert werden. Damit dies gelingt, sind viele Veränderungen erforderlich – von schnellen Güterwaggons bis zur Verfügbarkeit neuer Lokomotiven, besseren Trassen und schneller, kostengünstiger Verlademöglichkeiten vom LKW auf die Bahn und umgekehrt. Schon seit dem Jahr 2000 fährt jede Nacht ein Paket-IC auf einer Nord-Süd-Anbindung Pakete durch die Republik. Auch bei weniger zeitsensiblen Transporten wurde der Anteil des Schienentransports bereits erhöht. In Zusammenarbeit mit der DB Cargo sind mittlerweile fünf Wochenendzüge für Deutsche Post DHL Group im Einsatz. Um den Pakettransport auf der Schiene weiter auszubauen, werden künftig ausgewählte große Paketzentren direkt mit Gleisanschlüssen ausgestattet. Dadurch sollen Transporte zu den Terminals reduziert, die Verladung beschleunigt und noch höhere Mengen in den zur Verfügung stehenden Zeitfenstern auf der Schiene transportiert werden.

Lösungen im Straßengüterverkehr

Aufgrund des wachsenden Paketgeschäfts haben LKW-Transporte einen steigenden Anteil an den Emissionen von Post & Paket Deutschland. Kurz- und mittelfristig ist ein batterieelektrischer Antrieb für den Langstreckenverkehr nicht verfügbar, weshalb in diesem Transportfeld ein Mix verschiedener Technologien notwendig bleibt. Langfristig ist der Einsatz von alternativen Antrieben und Kraftstoffen wie Wasserstoff eine Option. Noch sind die entsprechenden Technologien aber nicht serienreif. Aktuell ist daher lediglich der Einsatz von Biokraftstoffen möglich, die allerdings ebenfalls nur begrenzt verfügbar sind.



CO₂-Einsparungen gelingen zudem auch durch eine Steigerung der Effizienz, also beispielsweise durch den Einsatz von Lang-LKW, die mehr Sendungen pro Transport bewegen und damit Fahrten einsparen können. Auch durch den Einsatz von neuen Transportmitteln wie Leichtpaletten, kann der CO₂-Ausstoß minimiert werden.

Klimaneutrale Gebäude

Pakete benötigen mehr Platz als Briefe. Der Strukturwandel auf dem Brief- und Paketmarkt bedeutet also auch einen höheren Flächenbedarf. Sortierzentren und Zustellstützpunkte, also die Standorte, von denen aus die Sendungen in die jeweiligen Bezirke verteilt werden, müssen erweitert werden bzw. der Umzug in größere Immobilien ist notwendig. Dort, wo die Deutsche Post nicht nur Mieter von Gebäuden ist, wird zukünftig darauf geachtet, Immobilien klimaneutral zu gestalten. Konkret bedeutet das zum Beispiel den Einsatz von Photovoltaik, Wärmepumpen und intelligenter Energiesteuerung.

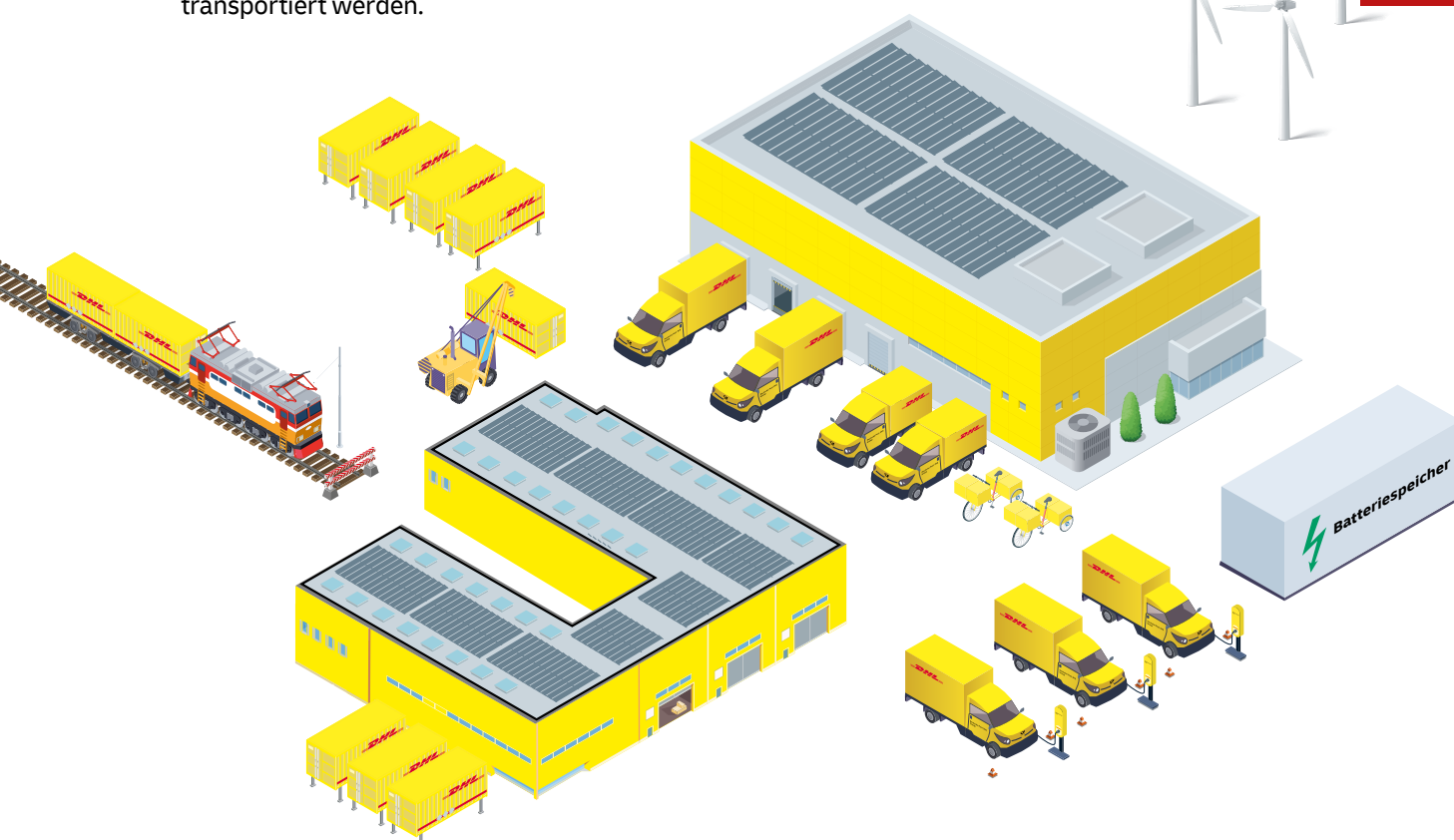
Die ersten CO₂-neutralen Zustellstützpunkte werden noch 2021 fertiggestellt. Bis Ende 2022 sollen 160 neue Zustellstützpunkte CO₂-neutral gestaltet sein,

bis Ende 2025 insgesamt mindestens 280. Bis 2030 werden 50 Prozent der eigenen Gebäude mit nachhaltigen Heizsystemen ausgestattet, die Sonnenenergie zur Wärmeerzeugung nutzen. Intelligente Gebäudemanagementsysteme und digitale Lösungen werden zur weiteren Senkung des Energieverbrauchs führen. Jeder klimaneutrale

Zustellstützpunkt spart rund 20 Tonnen CO₂ pro Jahr gegenüber einem herkömmlichen Gebäude ein. Insgesamt führen die Maßnahmen im Immobilienbereich zu einer Reduzierung von 5 600 Tonnen CO₂ in 2025. ■

280

Zustellstützpunkte der Deutschen Post DHL Group sollen bis 2030 CO₂-neutral gestaltet sein.



Neue Gebäude werden standardmäßig CO₂-neutral gestaltet, zum Beispiel mit Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen; für ausgewählte, große Paketzentren könnten Gleisanschlüsse vorgesehen werden, um den Prozess für den Schienentransport zu erleichtern.

DEUTSCHE POST DHL GROUP NACHHALTIGKEIT KONKRET

Zustellung: klimafreundlich auf der letzten Meile

Schon heute bringt die Deutsche Post in 45 Prozent aller Zustellbezirke Sendungen emissionsfrei zum Empfänger und ist damit Vorreiter der Branche. Für die nächsten Jahre sind weitere Maßnahmen geplant.

Angesichts der zu erwartenden Entwicklung des Onlinehandels werden die Paketmengen weiter dynamisch wachsen. In den letzten Jahren hat die Deutsche Post bereits erfolgreiche Lösungen für die letzte Meile – also die Auslieferung der Sendung an die Empfänger – erprobt und standardisiert. Damit hat sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, aber auch zur Verbesserung von lokaler Luftqualität geleistet und die Lärmbelastung reduziert. Viele dieser Lösungen werden nun ausgeweitet:

E-Trikes und E-Bikes

Zusteller der Deutschen Post, die auf Fahrrädern und motorisierten Zwei- und Dreirädern unterwegs sind, gehören mittlerweile zum Alltag. Doch neben Briefen und Dokumenten werden jetzt vermehrt kleinformatige, werttragende Sendungen zugestellt. Langfristig bergen deshalb vor allem

E-Trikes ein hohes Potenzial.

Anfang 2021 sind bei der Deutschen Post gut 29 000 Lastenräder im Einsatz, darunter rund 9 000

E-Bikes und 8 700 E-Trikes.

Noch in diesem Jahr soll

der Anteil der E-Trikes um weitere 50 Prozent erhöht werden.

9 000

E-Trikes sind bei der Deutschen Post aktuell im Einsatz.



E-Fahrzeuge

Schon seit 2010 wurde der Anteil der Elektrofahrzeuge in der Zustellflotte der Deutschen Post immer weiter ausgebaut und liegt Anfang 2021 bei gut 14 000 Fahrzeugen – rund ein Viertel des gesamten Zustellfuhrparks. Jedes der Fahrzeuge spart im Schnitt über vier Tonnen CO₂ bzw. mehr als 1 200 Liter Diesel pro Jahr ein. Bis 2025 soll die Marke von 37 000

E-Fahrzeugen überschritten werden, der Anteil der Zustellbezirke in denen CO₂-frei zugestellt wird, soll dann bei über 70 Prozent liegen.

30%

weniger CO₂ verursacht eine an eine Packstation gelieferte Sendung im Vergleich zu der Auslieferung an der Haustür.

Packstationen

Packstationen sind nicht nur eine bequeme und einfache Lösung für den Kunden, sie sparen gleichzeitig auch CO₂.

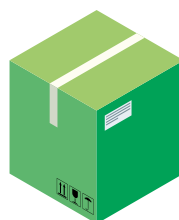
So können pro Packstations-Stopp mehrere Dutzend Pakete zugestellt und abgeholt werden. Im Vergleich zu einer an die Haustür gelieferten Sendung verursacht eine an die Packstation so im Schnitt 34 Prozent weniger CO₂. Zudem erzeugen alle neueren Packstationen den für den Betrieb benötigten Strom mit Hilfe einer Solarzelle auf dem Dach selbst. Die Anzahl der Packstationen wird deshalb weiter ausgebaut, 2030 sollen mindestens 12 500 Packstationen im Einsatz sein. ■

MISSION 2050
NULL EMISSIONEN
GOGREEN

Neue grüne Produkte

Seit über zehn Jahren können mit dem Service GoGreen die beim Paketversand entstehenden CO₂-Emissionen durch zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden. Seit 2011 werden Privatkundenpakete in Deutschland automatisch und

ohne weitere Zusatzkosten mit GoGreen verschickt, ab 2022 gilt dies für alle nationalen und internationalen Briefsendungen von Privat- und Geschäftskunden. In 2021 wird das Angebot an klimafreundlichen Produkten weiter ausgebaut, um Geschäftskunden mehr Transparenz über die Qualität der konkreten CO₂-Einsparung zu verschaffen. Im Rahmen des GoGreen-Produktangebots soll es ab 2022 zusätzliche Optionen und CO₂-reduzierte Paketprodukte geben, damit Kunden die Möglichkeit haben, bei der Absenkung der CO₂-Emissionen aktiv mitzuwirken.



KURZ NOTIERT



7000. Packstation

Mit der Inbetriebnahme der insgesamt 7000. Packstation Ende März in Niestal bei Kassel, wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein zum Ausbau der Infrastruktur erreicht. Ziel ist es, das Netz an Packstationen bis Ende 2023 auf mindestens 12 500 auszubauen. Die DHL Packstationen ergänzen das breite Netz aus rund 24 000 Filialen und DHL Paketshops und erfreuen sich großer Beliebtheit. Aktuell kann fast jeder zweite Haushalt in Deutschland eine Packstation im Umkreis von einem Kilometer erreichen.



Vogel checkt

Seit Ende Februar ist der Schauspieler Jürgen Vogel das Gesicht einer neuen Kampagne von Deutsche Post, mit der das Unternehmen auf seine digitalen Services und Klimaschutzaktivitäten aufmerksam machen möchte. Vogel, der in den 80er Jahren selbst einige Zeit als Zusteller gearbeitet hat, wirft im Rahmen der Kampagne in verschiedenen Spots und Anzeigenmotiven einen Blick hinter die Kulissen des Unternehmens und checkt, wie es bei der Deutschen Post und DHL läuft: www.vogelcheckt.de



100 000 Briefe

Etwa 100 000 Briefe sind in diesem Jahr im Osterhasenpostamt in Ostereistedt angekommen – ein neuer Rekord. Wie schon bei den Briefen an die Weihnachtspostfilialen der Deutschen Post war das dominierende Thema eindeutig die Corona-Krise. Die überwiegende Anzahl der Zuschriften, die von insgesamt 17 Freiwilligen beantwortet wurden, kam aus Deutschland. Auch Briefe aus dem Ausland, allen voran aus den USA, aus Russland und aus Belgien kamen in Ostereistedt an.

Biene Maja ist die Schönste

Mehr als 17 000 Briefmarkenfreunde haben entschieden: Die Biene Maja-Marke ist Deutschlands schönstes Postwertzeichen 2020. Vor allem Farbenfreude, Bildkomposition und Originalität waren ausschlaggebend für die Wahl des Biene-Maja-Motivs. Auf dem zweiten Platz landete die Briefmarke „Sesamstraße“, gefolgt von der Darstellung einer Haselmaus und dem Motiv „Willy Brandt – Kniefall von Warschau vor 50 Jahren“.



IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG, Zentrale, Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement, 53250 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann

Redaktion: Ulrike Mühlberg
Gestaltung: Caroline Gärtner

Fotos: Deutsche Post DHL Group, Philipp Rathmer, Ben Knabe

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutsche-post
www.twitter.com/deutsche-postdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dpdhl.com
Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dpdhl.com